

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Freitag, den 7. Dezember 1979, 20.00 Uhr
Sonntagabend, den 8. Dezember 1979, 20.00 Uhr

Dirigent: Milan Horvat, SFR Jugoslawien
Solisten: Radmila Smiljanić, SFR Jugoslawien, Sopran
Gertrud Dertel, Leipzig, Alt
Eberhard Budner, Berlin, Tenor
Siegfried Hausmann, Berlin, Bass
Orgel: Hansjürgen Schalte, Dresden
Chor: Philharmonischer Chor Dresden
Einstudierung: Henning Soffert

Antonín Dvořák
1841–1904

Stabat mater für Soli, Chor, Orgel und
Orchester op. 58

Stabat Mater dolorosa (Andante con moto)

Quis est homo, qui non fletur
(Andante sostenuto)

Eja mater, fons amaris (Andante con moto)

Fac, ut ardeat cor meum (Largo)

Tu nati vulnerati
(Andante con moto, quasi allegretto)

Fac me vere tecum flere (Andante con moto)

Virgo virginum praeclara (Largo)

Fac, ut partem Christi merear (Larghetto)

Inflamatus et accensus (Andante maestoso)

Quando corpus morietur (Andante con moto)

Quartett und Chor

Stabat mater dolorosa
juxta crucem lacrimosa,
dum pendebat filius;
cujus animam gementem,
contristatam et dolentem,
pertransiit gladius.
O quam tristis et afflicta
fuit illa benedicta
mater unigeniti!
Quasi moriebatur et dolabat.
Pro Mater dum videbat
noti poenas inditi.

Quartett

Quis est homo, qui non fletur,
Matrem Christi si videret
in tanta supplicia?
Quis non posset contritus,
Christi Matrem contemplari
dolentem cum filio?
Pro peccatis suae gentis
vidit Jesus in tormentis
et flagellis subditum;
vidit suum dulcem natum
moriendo desolatum,
dum emisit spiritum.

Chor

O Mater, fons amaris!
Me sentire vim doloris
fac, ut tecum lugeam.

Bass-Solo und Chor

Fac, ut ardeat cor meum
in amando Christum Deum,
ut sibi complacens,
Sancta Mater, istud agas,
crucefixi fige plagas
cordi meo valide.

STABAT MATER

I.

Sind die Mutter voller Schmerzen
weinend aus zerrissenem Herzen,
wo ihr Sohn am Kreuze hing;
da, erfüllt von langer Trauer,
bebend in der Ängste Schauer,
durch die Seel' ein Schwert ihr ging.
Welch betrübte, schmerzerwähnte
Mutter war die Benedeite
durch den Eingeborenen!
Die von Seuzen schwer Bedrückte,
als die Leiden sie erblickte
ihres Auserkorenen!

II.

Wer nicht fühle tiefes Wehe,
wenn er Christi Mutter sehe
in so großer Seelennot?
Weissen Herz nicht soll' erweichen,
sie, die Mutter ungleiches,
bei des Sohnes Martensnot!
Ach, für seines Volkes Schulden
sieht sie Qualen ihn erdulden,
ihn, der nicht die Übel mild;
muß den süßen Sohn vergehen,
sonder Trost ihn sterben sehen,
während ihn der Geist entflieht.

III.

Laß, o Mutter, Quell der Liebe,
fühlen mich des Mitleids Triebe,
mich mit dir der Trauer wehn!

IV.

Laß mein Herz für Christ entbrennen,
liebend ihn als Gott erkennen,
wahrhaftig ihm zu sein.
Präg, o Heil'ge, jene Wunden,
die den Sohn am Kreuz empfunden,
unverfügbar in mein Herz.

Chor

Tu nati vulnerati,
tam dignati pro me pati,
poenas mecum divide.

Tenorsolo mit Männerchor

Fac me vere tecum flere,
crucefixa condolere
dones ego visero
juxta crucem tecum stare
se libenter sociare
in planctu desidero.

Chor

Virgo virginum praeclara,
mihi jam nas ai amara,
fac me tecum plangere.

Duett – Sopran- und Tenorsolo

Fac, ut partem Christi merear,
passionis fac consortem,
er plagas coolere.
Fac me plagis vulnerari
cruce hoc inebriari
ob amorem filii.

Altsolo

Inflamatus et accensus
per te, virgo, sim dolentus,
in die iudicii.
Fac me cruce custodiri
morte Christi praemuniti
conferri gratis.

Quartett und Chor

Quando corpus morietur
fac, ut animae donetur
Paradis gloria. Amen.

V.

Ach, das Blut, das er vergossen,
ist für mich dahingeflossen;
laß mich teilen seine Pein.

VI.

Laß mich innig mit dir klagen,
trau weinst den Jammer tragen,
bis auch meine Stunde schlägt;
dir gesellt am Kreuz zu weilen,
willig deiner Gram zu teilen,
solches fleh ich selbstbewegt.

VII.

Jungfrau, hochverehrt vor allen,
laß mein Flehen dir gefallen,
deine Klage sei auch mein.

VIII.

Laß mich erben Christi Sterben,
seines Leidens Pein erwerben,
seine Maj' an mir erweu'n.
Laß der Wunden Schmerz mich teilen,
brünstig mich am Kreuz weilen,
trunken von dem Blut des Sohns!

IX.

Daß die Glut mich nicht versehre,
Schutz, o Jungfrau, mir gewähre
an dem Tag des Richterthrons.
Laß durch Christi Kreuz mich schützen,
durch sein'n Tod im Kampf mich stützen
und der Gnade würdig sein.

X.

Wenn der Leib dereinst verstirbet,
daß die Seele dann erwirbet,
ein ins Paradies zu gehn. Amen.

